GENERATIONENWECHSEL

Das Zusammenleben mehrerer Generationen auf dem Landwirtschaftsbetrieb kann sehr bereichernd sein. Es ist aber auch anspruchsvoll und nicht immer einfach.
In unserem täglichen Handeln lassen wir uns von unseren inneren Werten leiten, die sich durch unsere Erziehung und die gemachten Erfahrungen in uns gefestigt haben.

Generationenprobleme haben ihre Ursachen häufig in ***unterschiedlichen Wertvorstellungen*** *der jungen und älteren Generation, zwischen den bisherigen Betriebsbewohnern und den neu dazu kommenden Schwiegertöchtern oder Schwiegersöhnen.*

UNTERSCHIEDLICHE WERTVORSTELLUNGEN KÖNNEN SEIN

- das Frauenbild - was eine Bäuerin ist und macht
- das Männerbild - was ein Bauer ist und macht
- Traditionen
- die Arbeitsorganisation in Haus und Hof, Nebenerwerbe auf dem Betrieb oder auswärts, Betriebsführung, Betriebsumstellung
- Freizeit-, Ferienansprüche
- Essgewohnheiten, Essenszeiten
- Garten, Selbstversorgung, Blumenschmuck
- Sauberkeit und Ordnung
- Kindererziehung

Wertvorstellungen sind ein Teil unserer Persönlichkeit und können nicht von aussen und durch andere verändert werden. Prägungen und Gewohnheiten, Charakter und innere Wertmassstäbe geben Halt und Sicherheit. Sie lassen sich nicht von heute auf morgen verändern. Nur wir ***selber können uns ändern***, indem wir offen sind und uns auf neue Dinge einlassen.

VERHALTENSWEISEN DIE DAS ZUSAMMENLEBEN UNTER DEN GENERATIONEN ERLEICHTERN

- Alle Beteiligten planen bei der Hofübernahme, Hofübergabe das zukünftige Zusammenleben gemeinsam.
- Gegenseitiges ***Vertrauen*** und Verständnis füreinander haben, sich in den anderen hineindenken, ihn ernst nehmen, zuhören – jeder Mensch sucht Achtung, Zuwendung und Anerkennung.
- Sich immer wieder bewusstmachen: Es gibt mehrere Wege den Betrieb zu führen, die Kinder zu erziehen. Wenn es für mich richtig ist, ist es dies für andere vielleicht nicht.
- Im Gespräch bleiben, Nachfragen. Sagen was man möchte und nicht darauf warten, dass die andern herausfinden, was man möchte.
- Dem Anderen Wertschätzung entgegenbringen und zeigen. Man mag unterschiedlich denken und auch andere Ansichten haben, das mindert den persönlichen Wert jedes einzelnen nicht.
- Positive Haltung: Sich mitfreuen über Gelungenes, Anerkennung von Erreichtem. Es darf auch einmal etwas schiefgehen. Wir lernen durch persönliche Erfahrungen.
- Vom Kind-Sohn zum Erwachsenen-Sohn werden, Verantwortung übernehmen.
- Bei grösseren Problemen oder Konflikten: neutrale Drittperson beiziehen.

INFORAMA Beratung, Renate Hurni, 2024